

Ein etwas anderer Banküberfall

Premiere des neuen „Firlefanz“-Stückes kommt beim Publikum gut an / Noch acht Vorstellungen

VON JULIA DITTRICH

HOLLE. Spricht ein Bankräuber mit seiner Geisel: „Sagen Sie verehrtes Fräulein, wie ist denn Ihr Name?“, „Brettschneider.“, „Angenehm, Meerbusch.“ Zugegebenermaßen: Es handelt sich in diesem Fall um einen eher unerfahrenen Bankräuber. Aber fangen wir ein wenig früher an: Einige Minuten vor diesem Dialog sitzt der Bankräuber Walter Meerbusch noch als Hans-Jörg Bethge hinter den Kulissen des Holler Firlefanz-Theaters und bereitet sich auf seinen Auftritt vor. Es ist Premierenabend. Heute führt die Laientheatergruppe zum ersten Mal ihr neues Stück „Das Oslo Syndrom“ auf, eine Kriminalkomödie, mit der schon das Hamburger Ohnsorg-Theater auf Tour ging. Ein wenig Aufregung und Hektik ist spürbar, doch vor allem wird schon jetzt hinter der Bühne viel gelacht. Regisseur Josef Seitner ist nach eigenen Angaben vollkommen entspannt: „Die Leute können es.“

26 Probenstermine hat das Ensemble seit September hinter sich gebracht, teilweise ganze Tage lang geprobt. Das zu organisieren sei nicht immer ganz einfach gewesen. „Schließlich stehen alle hier mitten im Beruf. Aber die Motivation ist immer da.“ Und so hat es die Thea-

tergruppe Holler Firlefanz zum 48. Mal geschafft, ein Stück auf die Bühne zu bringen. Nun hat Seitner für diesen Abend nur noch ein Ziel: „Das Publikum soll seinen Alltagsstress vergessen und einfach Spaß haben.“

Draußen sitzen die Zuschauer in einem umgebauten Klassenraum der Grundschule Holle. „Klasse 4d, Frau Homann“ steht neben der Tür. Drinnen sieht es aus, wie in einem kleinen Variété-Theater. Bei Sekt und Cola sitzen die Zuschauer an Tischen, vorne eine Bühne mit rotem Vorhang. Als der sich öffnet, macht er den Blick frei auf das Klischeebild einer deutschen Bankfiliale: Fikus im Topf, Kalender mit Datumsweiser, Kinderkritzeleien an der Wand. Michael Henze betritt als Filialleiter Herbert von Bonnekämper-Halmertshof die Bühne, gefolgt von Verena Özkul in der Rolle seiner allzu leidenschaftsgetriebenen Geliebten und Bankangestellten Vanessa Brettschneider. Leider werden die beiden Turteltauben bald von Bonnekämper-Halmertshofs Ehefrau Henriette (Sybille Lesnicki) gestört, die das Techtelmechtel der beiden schon lange durchschaut hat. Der entbrennende Streit dauert allerdings nicht lange: Zwei Bankräuber stürmen die Filiale: Patrick Morawe als Hans-Georg Zwitscher und Hans-Jörg Bethge



Ahnungslose Bankräuber: Hans-Jörg Bethge als Walter Meerbusch und Patrick Morawe als Hans-Georg Zwitscher.

Foto: Dittrich

als sein naiver und tollpatschiger Großvater Walter Meerbusch. Bald darauf sitzen die drei Streithähne aneinandergesesselt auf dem Boden und zwischen den Figuren entwickeln sich immer neue Intrigen und Allianzen. Das Publikum hat offenbar seinen Spaß. Jede Pointe wird mit Gelächter und nicht selten mit Zwischenapplaus quittiert. Für Regisseur Jo-

sef Seitner war es ein durch und durch gelungener Abend. Noch achtmal kann man den kuriosen Banküberfall miterleben. Bis zum 13. März gibt es jeden Samstag und Sonntag eine Vorstellung. Die Karten kosten 10 Euro und sind unter www.holler-firlefanz.de, im Holler Allerlei unter 0 50 62 / 18 30 oder unter 0 50 62 / 89 73 30 erhältlich.